

**Begegnungszentrum für  
aktive Gewaltlosigkeit**  
Wolgangerstr. 26  
4820 Bad Ischl  
Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590  
E-mail: [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at)  
[www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at)  
ZVR-Zahl: 716580903

**SPARKASSE**   
Salzkammergut

Konto Nr. 0600-970305  
(Blz. 20314)

IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305 BIC: SKBIAT21XXX

**Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief:** (ab 28.2.2015)

*für ordentliche Mitglieder:*

€ 42,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 19,- Erwerbslose

*für außerordentliche Mitglieder:* mindestens € 100,-

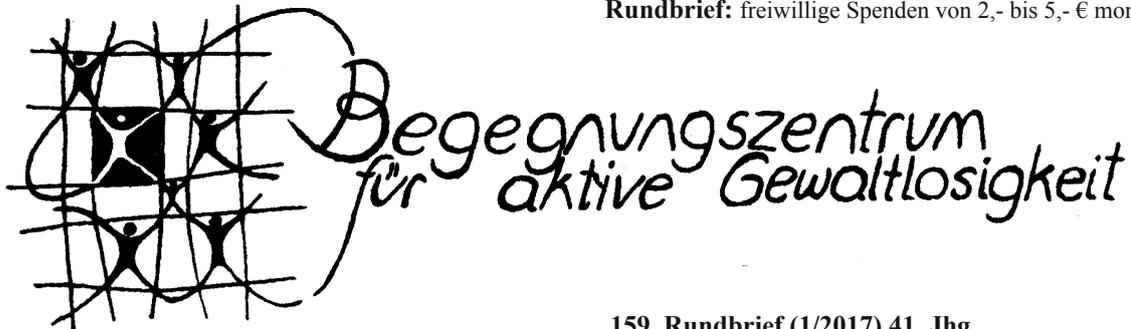
*für unterstützende Mitglieder:* in freiwilliger Höhe

**Beitragsgebühr:**

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

**Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und**

**Rundbrief:** freiwillige Spenden von 2,- bis 5,- € monatlich



**159. Rundbrief (1/2017) 41. Jhg.**

Ende Jänner 2017

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Geht es euch so wie mir? Ich erschrecke jeden Tag aufs Neue wie schnell der neugewählte Präsident in den USA Schlag auf Schlag sowohl die Umwelt als auch die Rechte der Indianer, Minderheiten, Armen, Ausländer, Medien usw... missachtet. Ich kann es nicht fassen, dass eine Person soviel Macht hat und noch dazu von so vielen Leuten zu ihrem Präsidenten gewählt wurde. Siehe dazu auch Matthias Beitrag auf Seite 13.

Es war und ist uns immer ein Anliegen gewesen über positive Errungenschaften oder Aktionen, die das Zusammenleben in unserer Welt verbessern, zu berichten. Ich bin froh, dass ich wenigstens im "Brennstoff" (Die Zeitschrift von Heini Staudinger) einige ermutigende Artikel lesen konnte. Wir zitieren hieraus Vandana Shiva und Leonardo Boff ab Seite 4

Diesesmal bedrückt es mich sehr, dass der erst vor kurzen beschlossenen Baustopp der Ölpipeline in North Dakota wieder aufgehoben wurde. Siehe S. 13.

Positiv zu vermerken ist, dass sich ein massiver Widerstand in den USA und weltweit gegen Trump organisiert.

Wir möchten euch einladen auch zu unserer Generalversammlung am 25. 2. 2017 zu kommen und Ideen und Strategien mitzubringen wie wir angesichts die bedrohlichen Situation positiv weiterarbeiten können. Nachdem beim Druck des letzten Rundbriefes unser Copyprinter streikte war es diesmal mein Computer der plötzlich nicht mehr startete. So hoffen wir, dass ihr auch bald eure Mitgliedsbeiträge und Kostenbeiträge für 2017 überweisen könnt. Wir danken auch für jede Spende. Siehe Seite 3.

Wir freuen uns, dass wir am 13. Februar 2017 wieder einmal nach Wien fahren können um bei der Preisverleihung des Demokratiepreises 2016 für das Freie Radio Salzkammergut dabei zu sein. Siehe S. 4.

Wie immer ist der Platz auf der ersten Seite zu wenig um auf alle wichtigen Beiträge hinzuweisen. Auf Seite 16 findet ihr das Inhaltsverzeichnis sowie die Hinweise auf unsere E-Rundbrief-Infos und die Radiosendungen.

Nach diesem schönen aber harten Winter wünsche ich euch allen einen schönen Frühling, Friede, Kraft und Freude

Maria Reichl

Liebe Freunde,

zwei Monate lang bewegte ich mich - selbstgewählt - nur im Raum von Bad Ischl. Zuerst war es unser Familientreffen zu Weihnachten und Neujahr bei dem ich mich vor allem auf unsere humorvoll kreative Enkelin Mona konzentrierte. Anschließend schränkten mich - und auch die Maria - bis jetzt Schnee, Eis und Kälte ein. Unseren Freunden um uns herum, die uns mit aufmunternden Grüßen und Plaudern ablenken, verdanken wir entspannende Momente zum Aufatmen und um Distanz zum Alltagsstress zu gewinnen. Die Fülle von tagtäglichen E-mails, Bücher (Seite 7 - 9), alternative Medien (Seite 14) und andere Informationsquellen verdrängen öfters die scheinbare Idylle in die Nischen unseres Daseins.

Meinen 75. Geburtstag (am 9. 4. 2017) werde ich am 11. 4. bei unserem Nachbarn Daniel und seinen Mitarbeiterinnen nachfeiern. Er hat am Vortag seinen Geburtstag. Sein Geschäftslokal „deko \* Stern“ in der Wolfgangstraße 28, mit allerlei kreativen Dingen zum Schenken und Dekorieren, ist dann ein Jahr alt. Das kleine Café und eine „Geburtstagskoje“ laden nicht nur uns sondern auch euch zum Feiern ein.

Eigentlich hat die Maria fast alle uns bewegenden Themen angedeutet - zu denen täglich neue dazu kommen. Es reicht leider auch nicht, sie zu benennen und auf Unterstützung zu hoffen.

Im letzten Jahr reichte eine Anfrage bei basispolitischen Initiativen und Bewegungen, die mit der Demokratischen Partei der USA in Verbindung stehen, aus, dass ich von da an mit einer Flut von E-mails eingedeckt werde. (Einigen Freunden ergeht es ähnlich.) Es sind aufschlussreiche Informationen aus dem Präsidentschaftswahlkampf und jetzt vom Widerstand gegen Trumps Regierung. Ärgerlich ist, dass sie mit Spendenaufrufen „Donate Now!“, Appellen um US-Politiker anzurufen usw. gespickt sind. (Seite 13, 8)

Unseren Bericht über den indianischen Widerstand im Rundbrief Nr. 58 setzen wir auf Seite 13 fort. Der neue Präsident hat - wie befürchtet - Obamas Bau-stopp für die Dakota Access Pipeline - und auch die Keystone XL - aufgehoben und den Weiterbau angeordnet.

500.000 Bankkunden haben sich dem Protest gegen die 17 Banken (darunter die Bayerische Landesbank) angeschlossen, die die Dakota Access Pipeline mitfinanzieren. Eine norwegische ist schon ausgestiegen - werden ihnen die Bayern folgen?

Die Warnungen von NATO-Kritikern und Gegnern vor der Stationierung von NATO-Truppen nahe der russischen Grenze (siehe Rundbrief Nr. 158, Seite 12) haben sich inzwischen bewahrheitet. Präsident

Obama schickte vor kurzem US-Soldaten nach Polen und in die baltischen Länder. Werden NATO-Truppen aus Deutschland und weiteren Ländern folgen?

Menschenrechtsaktivisten, darunter Amnesty International, hatten von Obama Begnadigungen von US-Gefangenen gefordert. Chelsea Manning soll im Mai freikommen (Seite 12). Doch Leonard Peltier, Dakota, Mitgründer des American-Indian-Movements und Präsidentschaftskandidat der Friedenspartei, seit 1976 in Haft, kann als Schwerkranker unter dem minderheitenfeindlichen Trump-Regime nur noch den Tod erwarten.

In Österreich wurde die Regierungskrise - und dadurch drohende Neuwahlen (mit politischem Rechtsruck) vorerst - abgewendet. Im neuen Regierungsbündnis steckt aber auch der Ausbau des zivilen und militärischen Überwachungsstaates mit seinen Einschränkungen der Bürgerrechte und die von Flüchtlingen (siehe Seite 9 - 11, 14). Wie können wir als „Demokratiepreisträger“ den hohen Preis der Demokratie ertragen (Siehe Seite 4, 11)?

Wir sollten vom „Süden“ lernen, z.B. vom Brasilianer Leonardo Boff, das Gemeinsame zu entwickeln und auch zu schützen (Seite 5 - 6, 11)! Er ist sich allerdings der zerstörerischen Interventionen von reaktionären Politstrategen und fundamentalistischen Missionaren aus dem „Norden“ bewusst (Seite 5 - 6, 11)! John Perkins, der sehr kritische ehemalige US-Politikberater - und Autor von „Bekenntnisse eines Economic Hit-Man“ - hat uns heute ähnliches wie Boff aus den indigenen Gemeinschaften in Südamerika berichtet. Sie wecken in ihm bei seinen Besuchen immer wieder Hoffnungen und Visionen für eine tiefgehende Veränderung (<http://johnperkins.org/blog>).

Zuletzt noch was Positives: 562.552 österreichische Wählerinnen und Wähler haben das Volksbegehren gegen CETA, TTIP und TiSA unterschrieben. Nun sind die Parlamentarier gezwungen, die Verträge im Plenum zu diskutieren. Das Europaparlament stimmt in Straßburg am 14. und 15. Februar 2017 über CETA ab (Seite 12).

Der Abend ist fortgeschritten, die Maria wartet darauf, dass ich - wie immer als Letzter - meine Einleitung abschließe.

Auch ich danke euch für eure Solidarität im Neuen Jahr und grüße euch herzlich

Euer Matthias Reichl

## **Ein Blick voraus: bei uns im Begegnungszentrum**

### **37 Jahre Verein - wie geht's weiter?...**

### **Einladung zur ordentlichen Generalversammlung des Vereins „Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit“**

**am Samstag 25. Februar 2017 ab 10:00h  
im Vereinssitz, Wolfgangerstr. 26,  
4820 Bad Ischl**

#### **Tagesordnung**

1. Rechenschaftsbericht und Rechnungsabschluss sowie Entlastung der Vereinsfunktionäre.
2. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer.
3. Finanzielles: u.a. Festsetzung der Mitglieds- und Abobeiträge sowie Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten
4. Künftige Arbeitsschwerpunkte und Öffentlichkeitsarbeit: u.a. Rundbrief - E-Rundbrief - und andere Email Aussendungen, Homepage, Radiosendung „Begegnungswege“ usw..

Wer kann uns bei den Radiosendungen und die Herstellung des Rundbriefes usw. helfen? Wenn es nicht mehr aktive Helfer gibt, welche Bereiche können wir reduzieren? z.B Anzahl Radiosendungen und Rundbriefe?

5. Bericht von Sabine über die Vorbereitungen und Überlegungen wann, wo und wie wir endlich mal feiern. 40 Jahre Zeitschrift „Rundbrief“, 40 Jahre Sabine Weninger-Bodlak, 75 Jahre Matthias Reichl, 50 Jahre Herbert Gärtner usw.... 37 Jahre Verein Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit

6. Allfälliges

#### **Anschließend gemeinsames Essen, gemütlicher Ausklang.**

Wie immer sind gute Ideen, kulinarische, musikalische oder andere Beiträge herzlich willkommen.

#### **Wir laden alle Mitglieder und Freunde herzlich zu der Generalversammlung ein.**

Meldet euch, wenn ihr kommen könnt und/oder wenn ihr bereit seid, in den nächsten zwei Jahren im Verein aktiv tätig zu sein.

**Anmeldung** telefonisch 06132-24590 oder per email [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at). Wir bitten euch, die Anmeldungen und alle Anträge und Vorschläge, die in der Generalversammlung behandelt werden sollen, möglichst bis **16.2.2017** an uns zu senden.

Bad Ischl, 29.01.17

Für den Vorstand,

Maria Reichl (Obfrau), Matthias Reichl (Schriftführer und Obfrau-Stellvertreter) Sabine Weninger-Bodlak (Schriftführer-Stellvertreterin), Gerhard Winkler (Kassier) und Herbert Gärtner (Kassier-Stellvertreter)

## **Ein Blick zurück:**

### **Radiopreise**

Wir freuen uns darüber, dass wir am 13. Februar 2017 - mit anderen Sendungsmacher\*innen - im Parlament den Demokratiepreis 2016 für das Freie Radio Salzkammergut erhalten. Siehe Seite 4.

2010 wurden wir von der Armutskonferenz mit dem "Journalismus Preis von Unten" ausgezeichnet. Siehe Rundbrief Nr. 139. 2014 und 2015 wurde das Freie Radio Salzkammergut mit dem 17. und 18. Preis für Erwachsenenbildung ausgezeichnet - für Projekte an denen wir auch mitgearbeitet haben. Siehe Rundbriefe 153 und 156.

Auch wenn die meisten Preise nicht dotiert sind, bedeuten sie doch für uns eine Anerkennung unserer Arbeit.

Maria und Matthias Reichl

### **Spendenaufruf**

Auf Anraten unseres Kassier-Stellvertreters Herbert Gärtner füge ich hier noch einen Spendenaufruf an.

Um das Defizit von 2016 und auch der vorige Jahren zu veringern brauchten wir dringend neue Unterstützer.

Angesichts die weltpolitischen Lage können wir derzeit nicht aufhören uns zu engagieren. So war es notwendig unsere Druckmaschine und Computer reparieren zu lassen. Diese Reparaturen müssen noch bezahlt werden.

Wir freuen uns, dass unser Sohn Matthias Michael und Gerhard Winkler ihr Bestes tun um die alte Computer immer wieder herzustellen, aber es müssen leider auch Ersatzteile gekauft werden. Mit den Mitgliedsbeiträgen alleine können wir diese Sonderausgaben nicht decken daher haben wir in den letzten Jahren alle Geräte privat vorfinanziert. Wir suchen daher dringend neue Sponsoren bzw. Leute die sich an diese Kosten beteiligen.

Wir bitten alle Rundbriefbezieher und Mitglieder um eine extra Spende auf unser Konto bei der Sparkasse Salzkammergut

#### **Spendenkonto :**

IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305 BIC: SKBIAT21XXX

Wir danken euch für jeden Beitrag.

Maria und Matthias Reichl

## **Demokratiepreisträger 2016**

### **„Freies Radio Salzkammergut – Verein zur Förderung freier, nichtkommerzieller Radios**

Der Verein Freies Radio Salzkammergut engagiert sich seit 19 Jahren für Mitsprache und Teilhabe der Zivilgesellschaft in Form von Sendezeit, Ausbildungsmaßnahmen zu Toleranz und interkulturellem Respekt und setzt sich für die Integration von Minderheiten und marginalisierten Gruppen ein. Für die Sendereihe „Pangea Lingua – auf den Spuren der Mehrsprachigkeit im Salzkammergut“ wurde der Verein mit dem Radiopreis der Erwachsenenbildung ausgezeichnet. Das Projekt, um nur ein Beispiel genauer zu beschreiben, befasste sich über zwei Jahre hinweg mit rund 160 Menschen und ihren Muttersprachen. Daraus entstanden Radiosendungen gefüllt mit Sprachkursen und Fortsetzungsgeschichten. Der Verein ist mit seinen vielfältigen Aktivitäten Kompetenzzentrum in Sachen politischer Bildung und demokratischer Praxis und erreicht 200.000 Menschen in Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark.

[www.freiesradio.at](http://www.freiesradio.at)

### **Personenkomitee „Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz**

Dieser aus einem wissenschaftlichen Projekt hervorgehende Verein zeichnet sich in seiner Arbeit durch die Verbindung eines breiten zivilgesellschaftlichen Engagements mit intensiver parlamentarischer Arbeit sowie mit medialer und kulturpolitischer Vermittlungstätigkeit aus. Im Wintersemester 1998/1999 schlugen vier Studierende – Maria Fritsche (Geschichte), Hannes Metzler (Politikwissenschaft), Thomas Walter (Rechtswissenschaften) und Nina Horowitz (Politikwissenschaft) – im Rahmen des Seminars „Die Wehrmacht als Politikum. Ideologie-Struktur-Tätigkeit und Wirkungsgeschichte in Österreich“ dieses Thema als Seminararbeit ihrem Seminarleiter Univ.-Prof. Dr. Walter Manoschek vor. Das damals wenig beforschte Thema wurde dank der Vorarbeiten dieser Gruppe im Parlament aufgegriffen und in einer Entschließung wurde der Wissenschaftsminister aufgefordert, die Geschichte der Opfer der NS-Militärgerichtsbarkeit erforschen zu lassen, um eine Grundlage für die Aufhebung von Verurteilungen in die Wege zu leiten. Eine Gruppe junger Forscherinnen um Walter Manoschek (David Forster, Maria Fritsche, Thomas Geldmacher, Hannes Metzler und Thomas Walter) erhielt den Zuschlag für dieses Forschungsprojekt und gründete 2002 das Personenkomitee „Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz“. Der ehemalige Wehrmachtsdeserteur Richard Wadani wurde zum kritischen Begleiter des Forschungsprojekts und schließlich zum Ehrenobmann des Personenkomitees.

Die Durchführung zahlreicher Gedenkveranstaltungen und die Präsentation der Forschungsergebnisse im Parlament führten nicht nur zu öffentlicher Aufmerksamkeit für das Thema sondern waren auch Anstoß für die politische Unterstützung der Forderungen durch einige Parlaments-

fraktionen. Im Sommer 2005 wurde das Anerkennungs-gesetz zur Klärung einiger sozialrechtlicher Fragen beschlossen. Die Ausstellung „Was damals Recht war...“ – Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht brachte den Durchbruch für das im Nationalrat im Jahr 2009 mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen beschlossene Aufhebungs- und Rehabilitationsgesetz. Schließlich gab das Personenkomitee den entscheidenden Anstoß für das Denkmal für die Verfolgten der NS-Militärjustiz am Ballhausplatz in Wien.

<http://www.pk-deserteure.at/>

### **Das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte**

ist das größte unabhängige österreichische Menschenrechtsinstitut und seit 20 Jahren auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene tätig. Dabei erarbeitet das Institut wissenschaftliche Grundlagen für die Weiterentwicklung und Stärkung von Demokratie und ist dadurch Unterstützer zahlreicher Initiativen. Darüber hinaus umfasst die Tätigkeit des Instituts Stellungnahmen und Gutachten zu aktuellen menschenrechtlichen Fragestellungen, die Vermittlung des Wissens über Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit an zahlreiche Zielgruppen. Menschenrechtsbildung und politische Bildung für junge Menschen stehen im Fokus des Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule, das seit 10 Jahren am Institut angesiedelt ist. Die hohe internationale Reputation der am Institut tätigen ForscherInnen ist ein weiteres Merkmal der nachhaltigen Tätigkeit des Instituts.“

<http://bim.lbg.ac.at/>

Quelle:

[www.parlament.gv.at/WWER/MLST/DPR/2016/index.shtml](http://www.parlament.gv.at/WWER/MLST/DPR/2016/index.shtml)

### **Vandana Shiva,**

#### **Wir können Schlimmeres verhindern,**

wenn wir uns entscheiden, bewusst und verantwortungsvoll zu leben. Wenn wir unser Verhalten nicht ändern, wird unser Planet weiter zerstört. Den Menschen werden die Lebensgrundlagen entzogen, die Gesellschaft kommt ins Wanken. Die meisten Konflikte sind Nebeneffekte unseres Wirtschaftsmodells, das so gierig nach Rohstoffen ist, dass es anderen die Ressourcen stiehlt. Und die Bestohlenen werden sich erheben.

Man hat eine ökologische Zeitbombe und die ökonomische – und man weiß nicht, welche zuerst explodiert. (...) Ich habe schon viele Pflanzensamen gesammelt. Und je verzweifelter ich werde, umso mehr Samen sammle ich und setze sie ein. Und eines ist sicher: Der Drang in mir, biologische Vielfalt zu wahren, örtliche Landwirtschaft zu schützen und den ärmsten Menschen ihre Lebensgrundlagen zu sichern, wächst proportional mit der Zerstörungswut der globalen Wirtschaft.

Vandana Shiva, Wissenschaftlerin, Sozialaktivistin, Globalisierungskritikerin und Trägerin des Right Livelihood Awards, des Alternativen Nobelpreises (1993) aus: "brennstoff" Nr. 47 1/2017, <http://w4tler.at/brennstoff>

## Wir müssen Brücken bauen zwischen dem Leben und der Politik

Veröffentlicht am 8. 2. 2016 von Bettina Gold-Hartnack

Wir beobachten im heutigen Brasilien unter den Menschen eine ernstzunehmende Aufspaltung aus parteipolitischen Gründen. Da gibt es solche, die aufhörten, an den gemeindlichen Weihnachtsfeiern teilzunehmen, weil es unterschiedliche politische Auffassungen gab: die einen aus Gründen der Kritik an der Regierungspartei, da diese in der Wahlkampagne gelogen haben soll; die anderen wegen der exzessiven Korruption, die wichtigen Gruppen der Arbeiterpartei PT angelastet wird. Einige sind starke Verfechter für die Amtsenthebung von Präsidentin Dilma Rousseff. Andere halten das berühmte „pedaladas“ (Pedale-Treten) für keinen ausreichenden Grund, sie aus dem höchsten Staatsposten zu heben, den sie durch die Wahl der Mehrheit des Volkes errang. Wir sind uns darin einig, dass die „pedaladas“ eine Sünde sind, doch es handelt sich nur um eine lässliche Sünde, die ohne böse Absicht begangen wurde. Für eine lässliche Sünde wird, gemäß einer vernünftigen Theologie, niemand zur Hölle verdammt. Schlimmstenfalls kommt man für eine gewisse Zeit in Gottes reinigende Klinik, das Fegefeuer. Das Fegefeuer ist nicht die Vorhölle, sondern der Vor-Himmel.

Wir wollen diese Gegensätze jetzt einmal außer Acht lassen. Tatsache ist, dass es zweifellos eine große Irritation in der Gesellschaft gibt, rassistische Intoleranz, bittere Diskussionen und viele Schimpfwörter, die Kinder niemals hören sollten. Vor allem das Internet hat die Tore für Straftaten aller Art geöffnet. Manche Menschen bleiben in der Vergangenheit verankert und denken noch in den Kategorien des Kalten Krieges. Jemanden als „Kommunisten“ zu bezeichnen, ist für sie eine Beleidigung. Sie vergessen, dass die Sowjetunion zusammenbrach und die Berliner Mauer im Jahr 1989 fiel.

Die Brücken zwischen den sozialen Plätzen, die zwar unterschiedlich sind, doch akzeptiert und respektiert wurden, wurden beschädigt oder zerstört. Eine gesunde Gesellschaft kann nicht überleben, wenn ihr soziales Netzwerk zerstört wird. Genau da liegt die Gefahr der Radikalisierung der Rechten (z. B. Militärdiktatur) oder der Linken (wie der totalitäre Sowjet-Sozialismus).

Ich denke, dass uns die Geschichte manch gute Lektion erteilen und uns von der Wahrheit der Dinge eher überzeugen kann als theoretische Argumente. Ich möchte eine Geschichte weitergeben, die ich vor langer Zeit gehört habe und die von großer Überzeugungskraft ist. Sie lautet folgendermaßen:

*Zwei Brüder lebten harmonisch in zwei Bauernhöfen, die nahe beieinander lagen. Sie hatten eine gut funktionierende Getreideproduktion, einige Rinder, und sie kümmerten sich gut um ihre Schweine.*

*Eines Tages hatten sie einen kleinen Streit. Die Gründe dafür waren weniger wichtig: ein Kalb des jünge-*

*ren Bruders war herumgestreut und hatte einen nicht unbedeutenden Teil des Maisfeldes des älteren Bruders gefressen. Sie waren leicht verärgert und stritten sich. Zunächst sah es so aus, als sei die Sache erledigt.*

*Doch dem war nicht so. Plötzlich sprachen sie nicht mehr miteinander. Sie vermieden es, einander im Laden oder auf der Straße anzutreffen. Sie taten so, als kennten sie sich nicht.*

*Eines Tages erschien ein Zimmermann auf Arbeitssuche auf dem Hof des älteren Bruders. Dieser sah ihn von oben bis unten an und sagte ihm mit mancher Traurigkeit in der Stimme: „Siehst du den Bach, der da unten entlang fließt? Er ist die Grenze zwischen meinem Bauernhof und dem meines Bruders. Baue mit all dem Holz, das du in diesem Wäldchen findest, einen sehr hohen Zaun, so dass ich nicht mehr gezwungen bin, meinen Bruder oder seinen Hof wiederzusehen. Auf diese Weise werde ich meinen Frieden finden.“*

*Der Zimmermann nahm den Job an, ergriff das Werkzeug und schritt ans Werk. In der Zwischenzeit ging der ältere Bruder in die Stadt, um sich um seine Geschäfte zu kümmern.*

*Als er spät am Tag zu seinem Hof zurückkehrte, war er bestürzt über das, was er sah. Der Zimmermann hatte keinen Zaun gebaut, sondern eine Brücke über den Bach, die nun beide Höfe miteinander verband.*

*Und er sah, wie sein jüngerer Bruder über die Brücke kam und sagte: „Bruder, nach all dem, was zwischen uns geschah, kann ich kaum glauben, dass du diese Brücke gebaut hast, um zu mir zurück zu finden. Du hast Recht; es ist Zeit, unseren Zwist zu beenden. Komm in meine Arme, Bruder!“*

*Und sie umarmten einander herzlich und versöhnten sich. Der eine Bruder fand seinen anderen Bruder wieder.*

*Plötzlich sahen sie, dass sich der Zimmermann entfernte. Sie riefen ihn: „He, Zimmermann! Bitte geh nicht weg. Bleibe ein paar Tage bei uns ... Du hast uns so viel Freude bereitet...“*

*Doch der Zimmermann erwiderte: „Ich kann nicht bleiben. Weltweit müssen noch andere Brücken gebaut werden. Es gibt immer noch zu viele Menschen, die miteinander versöhnt werden müssen.“ Und der Zimmermann ging ruhig davon, bis er in einer fernen Kurve des Weges aus dem Blickfeld verschwand.*

**Die Welt und unser Land** brauchen Brücken und Zimmermann-Menschen, die großzügig mithelfen, die Konflikte zu lösen und Brücken zu bauen, so dass wir uns über die Konflikte und Differenzen stellen können, die in der unfertigen Menschheit bestehen. Wir müssen immer und immer wieder lernen und einander lehren, als Brüder und Schwestern in Geschwisterlichkeit zu leben.

Vielleicht ist dies einer der dringendsten ethischen und menschlichen Imperative im gegenwärtigen historischen Augenblick.

Leonardo Boff, 05.02.2016  
<https://traductina.wordpress.com/?s=Wir+müssen+Brücken+bauen>

## **Stille Revolutionen: Geselligkeit**

Veröffentlicht am 12. 11. 2016 von Bettina Gold-Hartnack

Mit dem Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989 und dem des Sozialismus, der deren Kontrapunkt war (unabhängig von seinen schwer wiegenden inneren Problemen) besetzte schließlich der Kapitalismus den gesamten Raum in Ökonomie und Politik. Mit Margaret Thatcher an der Macht in Großbritannien und Ronald Reagan in den Vereinigten Staaten bekam die Logik des Kapitalismus freie Bahn: die komplette Liberalisierung der Märkte einhergehend mit dem Zusammenbruch jeglicher Kontrollen, der Einführung des minimalistischen Staates, der Privatisierung und dem grenzenlosen Wettbewerb.

Die sogenannte „glückliche Globalisierung“ war nicht so glücklich.

Der Nobelpreisträger Joseph E. Stiglitz schrieb im Jahr 2011: „Nur 1 % der sehr Reichen lenken die Wirtschaft und alle essentiellen Funktionen unseres Planeten so, dass diese ihren eigenen Interessen dienen.“ („Über das 1 % von 1%“ Vanity Fair, Mai 2011). Aus diesem Grund prahlte der Spekulator Warren Buffet, einer der größten Multimillionäre: „Ja, Klassenkampf existiert, doch meine Klasse, die Klasse der Reichen, führt den Kampf an, und wir gewinnen ihn“ (Interview CNN, 2005).

**Wie es der Zufall will**, gelang es all den Reichen nicht, den Faktor Ökologie in ihre Kalkulationen einzubeziehen. Vielmehr erachten sie die Schätze und Dienste der Natur als wertlose Äußerlichkeiten. Dies geschieht ebenfalls in den Wirtschaftsdebatten in Brasilien, das in dieser Thematik eher rückständig ist, abgesehen von wenigen Ausnahmen wie z. B. Ladislaus Dowbor.

Parallel zur globalen Hegemonie des kapitalistischen Systems entstanden überall stille Revolutionen. Sie sind die Basisgruppen, Wissenschaftler und andere um die Ökologie besorgte Personen, die alternative Weisen zu den bisherigen lehren, unseren Planeten Erde zu bewohnen. Sollte die Erde weiterhin erbarmungslos gestresst werden, könnte sie sich verändern und ein Ungleichgewicht erreichen, welches in der Lage wäre, einen Großteil unserer Zivilisation zu zerstören.

In solch dramatischem Kontext entstand die Bewegung „The Coexistence“ aus Gruppen, die inzwischen mehr als 3.200 Menschen weltweit zählen (siehe <http://www.lesconvivialistes.org>). Es geht ihnen um das Zusammenleben (daher der Name Koexistenz), wobei man sich umeinander und um die Natur kümmert, ohne Konflikte zu leugnen, doch diese zu Faktoren von Dynamik und Kreativität zu machen. Es ist dies eine Win-Win-Politik.

### **Vier Prinzipien stützen dieses Projekt:**

**Das Prinzip gemeinsamer Menschlichkeit.** Trotz all unserer Unterschiedlichkeit formen wir eine einzige Menschheit, die in Einheit gehalten werden muss.

**Das Prinzip gemeinsamer Sozialität:** das menschliche Wesen ist sozial und lebt in verschiedenen Gesellschaftssystemen, deren Unterschiede respektiert werden müssen.

**Das Prinzip der Individualität:** Auch als soziales Wesen hat jeder Mensch das Recht, seine Individualität und seine Einzigartigkeit zu bekräftigen, ohne dadurch den/die anderen zu schaden.

**Das Prinzip der verordneten und kreativen Opposition:** wer anders ist, kann auf legitime Weise opponieren, muss jedoch stets darauf achten, aus dem Unterschied keine Ungleichheit zu machen.

Diese Prinzipien implizieren ethische, politische, ökonomische und ökologische Konsequenzen, die wir hier nicht detailliert auführen.

**Wichtig ist, anzufangen:** von unten zu starten mit Bio-Regionalismus, mit kleinen Einheiten ökologischer Produktion, mit der Generierung von Energie durch Abfall, mit einem Sinn für Selbstbeschränkung und für das rechte Maß, in bescheidenem Maß zu konsumieren und miteinander zu teilen.

Heutzutage ist es besonders wichtig, Geselligkeit zu betonen, denn zurzeit gibt es viele, die kein Zusammenleben mehr anstreben.

Geselligkeit als Konzept wurde von Ivan Illich (1962-2002) in seinem Buch „Werkzeuge zur Geselligkeit“ (Tools for Conviviality, 1973, La convivialidad, 1975) in Umlauf gebracht. Illich war einer der großen Vordenker des 20. Jahrhunderts. Als Österreicher lebte er die meiste Zeit seines Lebens in Süd- und Nordamerika. Für ihn bestand Geselligkeit aus der Fähigkeit, die Dimensionen der Produktion und der Achtsamkeit, der Effizienz und des Mitgefühls, der Massenproduktion und der Kreativität, der Freiheit und der Fantasie, des multidimensionalen Gleichgewichts und der sozialen Komplexität koexistieren zu lassen: Sie alle sollen den Sinn für die universelle Zugehörigkeit bestärken.

Geselligkeit beansprucht für sich auch, eine angemessene Antwort auf die ökologische Krise darzustellen. Geselligkeit kann einen wirklichen Zusammenbruch des Planeten verhindern.

Es wird einen neuen natürlichen Bund mit der Erde und einen sozialen Bund unter den Völkern geben. Der erste Paragraph des neuen Bundes wird das geheiligte Prinzip der Selbstbeschränkung und des rechten Maßes sein; danach geht es um die essentielle Achtsamkeit aller die existieren und leben, um Freundlichkeit zu den Menschen und um Respekt für Mutter Erde.

Es ist möglich, eine gute Gesellschaft zu organisieren, eine Erde der guten Hoffnung (Sachs und Dowbor), wo Menschen Kooperation und Teilen dem Wettbewerb und grenzenlosem Anhäufen von Eigentum vorziehen.

**Leonardo Boff** 29.07.2016

<https://traductina.wordpress.com/>

?s=Stille+Revolutionen+Geselligkeit

aus: „brennstoff“ Nr. 47/ 1/2017 <http://w4tfler.at/brennstoff>

# Buchtipps

## Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

### 1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 4140 Noam Chomsky: **Was für Lebewesen sind wir?** 2016 Suhrkamp Verlag EUR 26,- ISBN 978-3-518-58694-5

102 4135 Isabella Nelte: **Denkanstöße 2017**. Ein Lesebuch aus Philosophie, Kultur und Wissenschaft. Nr. 30882. 2016 Piper Verlag 200 EUR 8,- ISBN 978-3-492-30882-3

103 4157 Dalai Lama / Franz Alt: **Ethik ist wichtiger als Religion**. Der Appell des Dalai Lama an die Welt. 2015 Benevento Verlag EUR 4,99 ISBN 978-3-7109-0000-6

104 4144 Byung-Chul Han: **Die Austreibung des Anderen**. Gesellschaft, Wahrnehmung und Kommunikation heute. 2016 S. Fischer Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-10-397212-2

105 4145 Byung-Chul Han: **Müdigkeitsgesellschaft, Burnoutgesellschaft, Hoch-Zeit**. Fröhliche Wissenschaft 098. Essays. 2016 Verlag Matthes & Seitz Berlin EUR 14,- ISBN 978-3-95757-274-5

106 4155 Robert Jungk: **Die Zukunft hat schon begonnen**. Amerikas Allmacht und Ohnmacht. 2016 Rowohlt Verlag Repertoire EUR 12,99 ISBN 978-3-688100611

107 4141 Katholische Sozialakademie Österreichs (Hrsg.): **Zukunft aller als Aufgabe**. 50 Jahre nach Populorum Progressio. Dossier 09/2016. Broschüre. 2016 Katholische Sozialakademie Österreichs/ KSÖ, www.ksoe.at EUR 5,- + Versand

## Impressum

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangerstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

### Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Mitglieder des Vorstandes: Maria und Matthias Reichl, Gerhard Winkler, Herbert Gärtner und Sabine Weninger-Bodlak

### Blattlinie

Mitteilungen des Vereins "Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit". Der Inhalt orientiert sich am Vereinszweck:

### Zweck (§ 2 der Statuten)

Der Verein strebt nach Gemeinnützigkeit und ist nicht auf materiellen (wohl aber auf geistigen) Gewinn ausgerichtet.

1) Zweck und Ziel des Vereins ist es mitzuhelfen, eine einfache gewaltfreie Lebensweise zu entwickeln.

2) Ausgehend davon, dass jedes einzelne Mitglied sich mit der Änderung seiner eigenen Lebensweise befasst, wird in Solidarität mit anderen angestrebt, dass sich diese Veränderung auf alle Bereiche der Gesellschaft auswirkt.

Dabei wird angestrebt, dass diese Alternativen in konkreten Modellen praktisch realisiert werden (z.B. Erziehung, Bildung, Zusammenleben, Religion, Beruf, aber auch in Bereichen von Wirtschaft, Technik, Umweltschutz, Verteidigung und anderen gesellschaftspolitischen Bereichen).

3) Eine weitere Aufgabe ist die Verteidigung und Weiterentwicklung der Menschenrechte und ähnlicher Gesetze. Einzelne bzw. Gruppen, die von der Verletzung ihrer Rechte betroffen sind, sollen in ihren Bemühungen um Gerechtigkeit unterstützt werden.

### 2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 4142 Ernest Kaltenegger, Leo Kühberger, Samuel Stuhlpfarrer (Hg.): **Alle Verhältnisse umzuwerfen ...** Gespräche und Interventionen zu Krise, globaler Bewegung und linker Geschichte. Kritik & Utopie. 2016 Mandelbaum Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-85476-653-7

202 4166 Sven Schwabe: **Alter in Verantwortung?** Politisches Engagement im Ruhestand. 2016 transcript Verlag EUR 34,99 ISBN 978-3-8376-3306-1

203 4174 Daniel Baumann, Stephan Hebel: **Gute-Macht-Geschichten**. Politische Propaganda und wie wir sie durchschauen können. 2016 Westend Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-86489-126-7

204 4175 Mathias Bröckers (Red.): **Der Fall Ken Jebsen oder Wie Journalismus im Netz seine Unabhängigkeit zurückgewinnen kann**. Der Macher von KenFM im Gespräch mit Mathias Bröckers. 2016 fifty-fifty/ Westendverlag EUR 18,- ISBN 978-3-946778-00-4

### 3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 4154 Robert Jungk: **Der Jahrtausendmensch**. Bericht aus den Werkstätten der neuen Gesellschaft. 2016 Rowohlt Verlag Repertoire EUR 12,99 ISBN 978-3-688100491

302 4138 Klaus Werner-Lobo: **Frei und gefährlich**. Die Macht der Narren. 2016 Benevento Publishing EUR 24,- ISBN 978-3-7109-0008-2

303 4172 Internet Social Forum/ ISF (red.): **Towards an Internet Social Forum (ISF)**. – Rationale, Objectives, Form, and Processes. Another Internet is possible. Draft. 2017 Internet Social Forum/ ISF (red.): www.internetsocialforum.net/isf/ Kostenloser Download

### 5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENSTVERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 4152 Robert Jungk: **Heller als tausend Sonnen**. Das Schicksal der Atomforscher. 2016 Rowohlt Verlag Repertoire EUR 12,99 ISBN 978-3-688100476

502 4156 Robert Jungk: **Strahlen aus der Asche**. Geschichte einer Wiedergeburt. 2016 Rowohlt Verlag Repertoire EUR 12,99 ISBN 978-3-688100439

503 4165 Paul H. Johnstone: **From MAD to Madness**. Inside Pentagon Nuclear War Planning. A Memoir. Commentary by Diana Johnstone. 2016 Clarity Press USD 29,95 ISBN: 978-0-9972870-9-7

504 4136 Facing Finance/ urgewald (Hg.): **Die Waffen meiner Bank**. Rüstungsexporte. Broschüre. 2016 Facing Finance 7 urgewald www.facing-finance.org, www.urgewald.org, Kostenloser Download

505 4177 Tauwetter (Red.): **30 Jahre Geist von Assisi**. Interreligiöser Dialog für den Frieden. Nr. 4/2016. 2016 Tauwetter Kostenlos ISSN-1618-0550

### 7. FASCHISMUS - NATIONALSOZIALISMUS - ZWEITER WELTKRIEG

701 4143 Robert Krotzer: **Langes Schweigen**. Der NS-Faschismus in österreichischen Schulbüchern. 2015 KZ-Verband/ VDA www.kz-verband.at EUR 10,- ISBN 978-3-9503543-3-1

702 4151 Argument Redaktion: **Zur Kritik westlicher Islamdiskurse - Kehrt der Faschismus wieder?** Das Argument 319, Heft 5/2016 2016 Argument Verlag EUR 13,-

## 9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION- SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 4169 Livia Klingl: **Lauter Fremde!** Wie der gesellschaftliche Zusammenhalt zerbricht. 2017 Verlag Kremayr & Scheriau EUR 22,- ISBN 978-3-218-01074-0

902 4150 Argument Redaktion: **Migration und städtisches Leben - Zur Dialektik der »Flüchtlingskrise«** Das Argument 318, Heft 4/2016 2016 Argument Verlag EUR 13,-

903 4173 UNHCR: **UNHCR-Analyse des Entwurfs für das Fremdenrechtsänderungsgesetz 2017.** 2017 UNHCR <https://goo.gl/ex8ab3> , [www.unhcr.at](http://www.unhcr.at) Kostenloser Download

904 4176 Amnesty International (ed.): **Dangerously Disproportionate.** The Ever-expanding National Security State in Europe. 2017 Amnesty International [https://www.amnesty.at/de/europa\\_sicherheitswahn/](https://www.amnesty.at/de/europa_sicherheitswahn/) Kostenloser Download

## 10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 4146 Forum InformatikerInnen für Frieden gesellschaftliche Verantwortung/ FIF (Hg.): **Zukunft der Arbeit - Arbeit der Zukunft: Wer steuert wen?** FIF Kommunikation Nr. 4/2016. U.a. zu Arbeitswelt 4.0, bedingungsloses Grundeinkommen, Transhumanismus oder Humanisierung?, 2016 Forum InformatikerInnen für Frieden gesellschaftliche Verantwortung/ FIF [www.fiff.de](http://www.fiff.de) EUR 7,- + Versand ISSN 0938-3476

1002 4149 Sylvia Kay: **Land grabbing and land concentration in Europe.** A Research Brief. 2016 Transnational Institute/ TNI/ HOTL [www.tni.org](http://www.tni.org), <https://handsontheland.net/> Kostenloser Download

1003 4133 Rosa-Luxemburg-Stiftung u.a. (Hg.): **Konzernatlas.** Daten und Fakten über die Agrar- und Lebensmittelindustrie 2017. Broschüre. 2017 Rosa-Luxemburg-Stiftung Download: <http://www.rosalux.de/publication/42942> Kostenlos

1004 4171 Oakland Institute: **Down on the Seed.** The World Bank Enables Corporate Takeover of Seeds. 2017 Oakland Institute Kostenloser Download

## 11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 4168 Lothar Böhnisch, Wolfgang Schröder: **Das Sozialpolitische Prinzip.** Die eigene Kraft des Sozialen an den Grenzen des Wohlfahrtsstaats. 2016 transcript Verlag EUR 29,99 ISBN 978-3-8376-3459-4

## 13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 4167 WWF Österreich: **Living Planet Report 2016.** Kurzfassung. 2016 WWF Österreich <http://www.wwf.at/de/living-planet-report-2016/> Kostenloser Download

## 14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 4134 Matthias Thöns: **Patient ohne Verfügung.** Das Geschäft mit dem Lebensende. 2016 Piper Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-492-05776-9

1402 4159 Markus Scheer: **Der Fuß weiß alles.** (Ein Wiener Schuhmacher sorgt sich um gesunde Füße). 2016 Ecowin Verlag / Benevento Publishing EUR 20,- ISBN 978-3-711-00111-5

1403 4163 Tauwetter (Red.): **Aufgetischt.** Ernährung als Lebensphilosophie. Nr. 3/2016 2016 Tauwetter Kostenlos ISSN 1618-0550

## 16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 4153 Robert Jungk: **Der Atom-Staat.** Vom Fortschritt in die Unmenschlichkeit. 2016 Rowohlt Verlag Repertoire EUR 12,99 ISBN 978-3-978-688100453

## 17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 4158 Selbstbestimmt Leben Innsbruck - Netzwerk Selbstvertretung Österreich (Hg.): **Das Netzwerkbuch.** Männer und Frauen mit Lernschwierigkeiten vertreten sich selbst. 2016 AG-SPAK Bücher EUR 9,- ISBN 978-3-945959-14-5

## 21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 4147 Kai Funkschmidt/ Claudia Ulrich: **Menschen, Götter, Welten.** Zum Gottesverständnis der Mormonen. EZW-Texte 246. 2016 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, [www.ezw-texte.de](http://www.ezw-texte.de) , Gegen Spende

## 22. CHRISTENTUM - SPIRITUALITÄT

2201 4170 Claus Petersen: **WeltReligion.** Von der paulinisch-lutherischen Kreuzestheologie zur Botschaft Jesu von der Gegenwart des Reiches Gottes. Von den Strukturen der Gewalt zu einer Kultur des Friedens. 2016 tredition Verlag EUR 12,95 ISBN 978-3-7345-2159-1

2202 4148 Matthias Pöhlmann (Hg.): **Was kommt nach dem Tod?** Nahtoderfahrungen, Jenseitsbilder und die christliche Hoffnung. EZW-Texte 245. 2016 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen [www.ezw-texte.de](http://www.ezw-texte.de) Gegen Spende

## 25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 4162 Martin Jankowski: **Der Tag, der Deutschland veränderte.** 9. Oktober 1989. Schriftenreihe des Sächsischen Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Band 7. 2007 Evangelische Verlagsanstalt EUR 9,80 ISBN 978-3-374-02506-0

2502 4161 Nicole Glocke: **Peter Jochen Winters.** Ein Leben als politischer Journalist im 20. Jahrhundert. 2016 Metropol Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-86331-290-9

2503 4160 Timo Meskank: **Sorben im Blick der Staatssicherheit.** (Ethnische Minderheit in der DDR). 2016 Domowina Verlag EUR 29,90 ISBN 978-3-7420-2363-6

## 27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN

2701 4137 Internationale Liga für Menschenrechte - FIDH Deutsche Sektion u.a. (Hg.): **Nuclear Whistleblower - Mordechai Vanunu - Ein Leben lang in Israel unter Strafe?** Penalized lifelong in Israel? - Protestschrift. 2016 Verlag Winfried Jenior EUR 10,- ISBN 978-3-95978-047-6

## 29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 4139 David Cay Johnston: **Die Akte Trump.** (Zur Karriere des Milliardärs zum US-Präsidenten Donald Trump.) 2016 Ecowin Verlag bei Benevento Publishing EUR 24,- ISBN 978-3-7110-0115-3

## 31. LITERATUR - HUMOR

3101 4164 Volker Hanisch (Hrsg.): **Sonderheft Wolfgang Hilbing 75.** Poesiealbum. Beiträge von deutschen Lyrikern. Broschüre. 2016 Märkischer Verlag. EUR 10,- ISBN 978-3-931329-54-9

Amnesty International Österreich 17. 1. 2017

### Gefährlicher Sicherheitswahn in Europa

#### Antiterrorgesetze untergraben Grundrechte



Zeichnung von Matthias Michael Reichl  
erschieden im 10. Rundbrief Oktober 1978

Neue weitreichende Gesetze, die an Orwells Roman „1984“ erinnern, versetzen Europa in einen gefährlichen und permanenten Sicherheitswahn. Zu dieser Einschätzung gelangt Amnesty International nach einer umfassenden Analyse von Antiterrormaßnahmen in 14 EU-Staaten.

Der jüngste Amnesty-Bericht „Gefährlicher Sicherheitswahn in Europa („Dangerously disproportionate: The ever-expanding national security state in Europe“)

legt dar, wie eine Flut von Gesetzen und Gesetzesänderungen, die im Eiltempo verabschiedet wurden, Grundrechte untergraben und mühsam errungene Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte aushebeln.

„Nach einer Serie schrecklicher Anschläge von Paris bis Berlin haben Regierungen eine Reihe von unverhältnismäßigen und diskriminierenden Gesetzen durchgepeitscht.“ John Dalhuisen, Europa-Direktor von Amnesty International.

„Schon einzeln betrachtet sind die Antiterrormaßnahmen besorgniserregend, aber wenn man sie zusammen nimmt, ergibt sich ein verstörendes Bild, weil lange nicht in Frage gestellte Freiheiten nun unkontrolliert niedergetrampelt werden.“

Der Bericht basiert auf über zweijährigen Recherchen in 14 EU-Mitgliedstaaten und auf der Analyse von Initiativen auf internationaler und europäischer Ebene. Er beleuchtet, in welchem Ausmaß die neuen Gesetze und Maßnahmen, die der Terrorgefahr entgegenwirken sollen, den Schutz von Rechten beiseiteschieben.

In vielen Ländern sind Antiterrormaßnahmen vorgeschlagen oder bereits umgesetzt worden, die rechtsstaatliche Prinzipien aushöhlen, die Macht der Regierenden erweitern, die Kontrollen der Gerichte aushebeln, das Recht auf freie

Meinungsäußerung einschränken und die Bürgerinnen und Bürger unkontrollierter Überwachung durch Regierungsbehörden aussetzen. Die Auswirkungen dieses Vorgehens spüren ausländische Staatsangehörige sowie ethnische und religiöse Minderheiten besonders deutlich.

#### Die neue Normalität: Notstandsgesetze und notstandsähnliche Maßnahmen

In einigen Ländern sind Verfassungsänderungen oder Gesetze beschlossen worden, die es zukünftig einfacher machen, den Ausnahmezustand zu erklären. Oder es werden den Sicherheitskräften und Geheimdiensten Sonderbefugnisse erteilt, ohne dass ausreichende Kontrollen durch die Justizbehörden vorgesehen sind.

So sehen die neuen Gesetze in Ungarn umfassende Regierungsbefugnisse vor, wenn der Notstand ausgerufen wird. Unter anderem können öffentliche Versammlungen verboten, die Bewegungsfreiheit erheblich eingeschränkt und Finanzmittel eingefroren werden. Vage formulierte Bestimmungen ermöglichen die Aussetzung von Gesetzen und die Verabschiedung von neuen Bestimmungen im Schnellverfahren. Zudem kann bei Unruhen die Armee mit scharfer Munition eingesetzt werden.

In Frankreich ist der Ausnahmezustand inzwischen fünf Mal verlängert worden, wodurch eine Reihe einschränkender Maßnahmen zum Standard werden, darunter das Verbot von Demonstrationen und Durchsuchungen ohne gerichtliche Genehmigung.

Temporäre Notstandsmaßnahmen wie Verwaltungsanordnungen, die die Freizügigkeit in Großbritannien und Frankreich einschränken, werden zunehmend in die normale Gesetzgebung aufgenommen. Polens neues Antiterrorgesetz zementiert umfassende Machtbefugnisse, darunter diskriminierendes Vorgehen gegen ausländische Staatsangehörige.

In einigen Staaten werden Antiterrorgesetze missbraucht, um gegen Menschenrechtsverteidiger\*innen und politische Aktivist\*innen vorzugehen. So hat die französische Polizei die Notstandsgesetze als Begründung genutzt, um im Vorfeld der Uno-Klimakonferenz Umweltschützer\*innen unter Hausarrest zu stellen.

#### Überwachungsstaaten

Auch die unkontrollierte, gezielte Überwachung ist in großem Ausmaß ausgedehnt worden. Polens neues Antiterrorgesetz, das 2016 verabschiedet wurde, erlaubt verdeckte Überwachungsmaßnahmen von ausländischen Staatsangehörigen über einen Zeitraum von drei Monaten, ohne dass eine gerichtliche Kontrolle erfolgt – einschließlich des Abhörens von Gesprächen, der Kontrolle elektronischer Kommunikation und der Überwachung der Telekommunikationsnetze.

David Miranda, ein brasilianischer Staatsbürger, der Edward Snowden bei journalistischen Recherchen zu seinen Enthüllungen unterstützt hat, wurde 2013 bei einer Reise auf einem Zwischenstopp in Großbritannien auf der Grundlage von Antiterrorbestimmungen festgenommen. Er kam in Haft, wurde durchsucht und unter dem Verdacht der

Beteiligung an „Spionage“ und „Terrorismus“ neun Stunden lang verhört. Sein Mobiltelefon und sein Laptop, eine externe Festplatte und andere Gegenstände wurden konfisziert.

### **„Gedankenverbrechen“**

Die Art und Weise, wie heutzutage Handlungen strafrechtlich verfolgt werden, die mit kriminellen Verhalten nur sehr wenig zu tun haben, erinnert an das von George Orwell begründete Konzept des „Gedankenverbrechens“. Antiterrormaßnahmen konzentrieren sich immer stärker auf Prävention: Staaten investieren in Initiativen zur Identifizierung mutmaßlicher künftiger Straftäter\*innen und greifen zunehmend auf verwaltungsrechtliche Kontrollverfügungen zurück, um die Bewegungsfreiheit und andere Rechte einzuschränken. In vielen Fällen werden Menschen mit Ausgangssperren oder Reiseverboten belegt oder müssen eine elektronische Fußfessel tragen, ohne dass sie jemals wegen einer Straftat angeklagt oder verurteilt wurden. Die Beweise werden oft geheim gehalten, was bedeutet, dass sich Personen, denen die Intention einer Straftat vorgeworfen wird, nicht einmal angemessen verteidigen können.

### **Flüchtlinge und Minderheiten im Visier**

Migrant\*innen und Flüchtlinge, Menschenrechtsverteidiger\*innen, Aktivist\*innen und Angehörige von Minderheiten geraten besonders häufig ins Visier dieser neuen gesetzlichen Befugnisse. Die Erstellung von Persönlichkeitsprofilen basierend auf Stereotypisierung führt in vielen Fällen zur missbräuchlichen Anwendung von Gesetzen, in denen der Begriff „Terrorismus“ zu vage definiert ist.

Viele EU-Mitgliedstaaten versuchen derzeit eine Verbindung zwischen der Flüchtlingskrise und der Bedrohung durch Terrorismus herzustellen. Im November 2016 verurteilte ein ungarisches Gericht den Syrer Ahmed H., der in Zypern lebt, wegen eines „Terroraktes“ zu zehn Jahren Haft. Der „Terrorakt“ bestand darin, dass Ahmed H. bei Zusammenstößen mit der Grenzpolizei Steine geworfen und sich mit einem Megafon an eine Menschenmenge gerichtet hatte. Tatsächlich war er unterwegs gewesen, um seinen alternden Eltern bei ihrer Flucht von Syrien nach Europa zu helfen. Er leugnet nicht, Steine geworfen zu haben, auf Videoaufzeichnungen ist jedoch auch zu sehen, wie er versucht, die Menschenmenge zu beruhigen.

Seine Frau Nadia sagte gegenüber Amnesty International: „Unser Leben wurde komplett auf den Kopf gestellt. Ich versuche, für meine Töchter die Mutter- und Vaterrolle einzunehmen, aber es ist sehr schwer. Wir vermissen Ahmed und haben Angst um ihn.“

### **Keine Luft zum Atmen**

Die Furcht davor, als ein Sicherheitsrisiko oder als „extremistisch“ eingestuft zu werden, hat in der Zivilgesellschaft zu einer Einschränkung der freien Meinungsäußerung geführt. In Spanien wurden zwei Puppenspieler wegen „Terrorismus-Verherrlichung“ festgenommen und angeklagt, nachdem sie ein satirisches Theaterstück aufgeführt hatten, in dem eine Puppe ein Banner mit einem

Spruch hochhielt, der vermeintlich Unterstützung für eine bewaffnete Gruppe ausdrückte.

In Frankreich wurde vor kurzem ein ähnlicher Vorwurf – „Rechtfertigung des Terrorismus“ – dazu verwendet, Hunderte Personen anzuklagen, weil sie die „Straftat“ begangen hatten, Beiträge auf Facebook zu posten. In den Beiträgen wurde nicht zur Gewalt aufgerufen, und unter den Betroffenen befanden sich auch Minderjährige. Im Jahr 2015 verhängten französische Gerichte 385 Urteile wegen „Rechtfertigung des Terrorismus“, ein Drittel davon gegen Minderjährige. Die Definition von „Rechtfertigung“ ist außergewöhnlich weit gefasst.

In Spanien wurde ein bekannter Musiker festgenommen und inhaftiert, weil er einige Twitter-Nachrichten geschrieben hatte, in denen er unter anderem witzelte, dass er dem ehemaligen König Juan Carlos zum Geburtstag eine Kuchenbombe schenken wolle. Besonders stark von diskriminierenden Maßnahmen betroffen sind Muslime und Musliminnen, ausländische Staatsangehörige sowie Personen, die dafür gehalten werden. Diskriminierendes Handeln seitens der Staatsgewalt wird vor dem Hintergrund der nationalen Sicherheit zunehmend als „akzeptabel“ angesehen.

„Die Bedrohung durch den Terrorismus ist zweifelsohne real und muss entschieden bekämpft werden. Es ist die Aufgabe der Regierung, ein sicheres Umfeld zu schaffen, in dem alle Menschen ihre Rechte wahrnehmen können, anstatt die Menschenrechte im Namen der Sicherheit einzuschränken“, stellte John Dalhuisen klar. „Die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten bedienen sich verschiedener Antiterrormaßnahmen, um weitgehende Befugnisse noch weiter auszubauen und bestimmte Personengruppen auf diskriminierende Weise ins Visier zu nehmen. Sie höhlen damit genau die Menschenrechte aus, die sie zu schützen vorgeben. Wir riskieren eine Gesellschaft, in der Freiheit zur Ausnahme und Furcht zur Regel wird.“

### **Umstrittene Maßnahmen in Österreich: Die Asyl-Sonderverordnung und das Staatsschutzgesetz**

Obwohl Österreich bisher nicht von Anschlägen betroffen ist, geht auch hierzulande der Trend klar in Richtung einer verschärften Sicherheitspolitik und hin zu mehr Überwachung. Letztes Jahr wurden zwei Gesetze verabschiedet, die aus grundrechtlicher Sicht problematisch sind: die Notverordnung und das Staatsschutzgesetz.

Die Regierung argumentiert die Asyl-Sonderverordnung mit einem erhöhten Sicherheitsrisiko und stellt so indirekt einen Zusammenhang zwischen Flüchtenden und einer potenziellen Terrorgefahr her. Sie könnte ihre neuen Befugnisse durch die Notverordnung dahingehend nutzen, das Asylrecht de facto auszuhebeln.

Mit einem anderen neuen Gesetz, dem Staatsschutzgesetz, wurden dem Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung weitreichende Überwachungs- und Ermittlungsbefugnisse eingeräumt. Es handelt sich dabei um Maßnahmen, die klar einen Trend erkennen lassen: Mehr Überwachung und Einschränkung von Rechten und Freiheiten.

## Informationen zum Bericht

Die in dem Bericht behandelten Länder sind: Österreich, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Luxemburg, Niederlande, Polen, Slowakei, Spanien und Großbritannien.

Der Amnesty-Bericht wird am Vorabend der Annahme der EU-Richtlinie zur Terrorismusbekämpfung veröffentlicht. Diese Richtlinie ist der jüngste Versuch zur regionalen Standardisierung der Antiterrorgesetze und droht erhebliche Konsequenzen für die Menschenrechte zu haben.

Gefährlicher Sicherheitswahn in Europa („Dangerously disproportionate: The ever-expanding national security state in Europe“)

[https://www.amnesty.at/de/europa\\_sicherheitswahn/](https://www.amnesty.at/de/europa_sicherheitswahn/)

**Gemeinsame Stellungnahme von Attac, ÖBV – Via Campesina Austria, PRO-GE und Südwind. 1.12.2016**

## Wer den Rechtsruck stoppen will, muss die neoliberale Globalisierung bekämpfen

**Nur ein kompletter Neustart der EU-Politik kann dazu beitragen, den Aufstieg der Rechten aufzuhalten**

Donald Trump hat die US-Präsidentschaftswahl gewonnen, auch in Österreich könnte am 4. Dezember ein rechter Kandidat triumphieren. (Der relativ knappe Sieg des unabhängigen Kandidaten Alexander Van der Bellen hat dies verhindert. M.R.) Weite Teile Europas, auch Deutschland und Frankreich, erleben einen Rechtsruck. Die Ursache dafür sind Jahrzehnte neoliberaler Wirtschaftspolitik, die Kürzungsprogramme ebenso umfasst wie Handelsabkommen. Verantwortlich dafür sind die politischen und wirtschaftlichen Eliten. Ob in der EU, den USA, in Kanada oder anderswo: Seit langem verfolgen sie eine Politik, die nicht den Interessen der breiten Bevölkerung, sondern einiger großer Konzerne und Vermögender dient. Die Folge: Immer mehr Menschen verlieren an Einkommen und sozialer Sicherheit, ihre Umwelt und Lebensgrundlagen werden zunehmend zerstört, ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft eingeschränkt. In der EU sind heute 118 Millionen Menschen von Armut und Ausgrenzung bedroht. Ganze 17 Millionen sind sogenannte „Working Poor“, also trotz eines Vollzeitjobs von Armut bedroht – Tendenz steigend.

### Breiteste Bewegung seit Jahren

CETA und TTIP sind der jüngste Vorstoß auf diesem Irrweg. Doch in der Bevölkerung wird der Widerstand gegen diese Politik immer größer. Die europaweite Plattform gegen beide Abkommen ist die größte und breiteste Bewegung seit vielen Jahren. Sie umfasst Gewerkschaften und Umwelt-NGOs, KonsumentInnenschutz- und globalisierungskritische Organisationen ebenso wie Bauern und Bäuerinnen sowie Klein- und Mittelbetriebe. Dennoch sind die Regierenden

nicht bereit, von ihrer Politik abzurücken. Um zu verhindern, dass aus dem Protest ein echter Kurswechsel wird, gestalten sie den demokratischen Prozess mehr und mehr als bloße Inszenierung.

Die Verhandlungsmandate für Abkommen wie CETA und TTIP erteilen sie an den Parlamenten vorbei. Die Verhandlungen selbst laufen hinter verschlossenen Türen. Liegt schließlich ein Text vor, werden alle, die berechnete Zweifel haben oder schlicht auf ihre demokratischen Rechte pochen, solange unter Druck gesetzt, bis sie zustimmen. Das zeigt sich etwa am Umgang mit dem Widerstand aus Österreich oder der Wallonie. Einsprüche gegen diese Vorgangsweise tat Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker als „Klamauk“ ab. Im EU-Parlament tut die Pro-CETA-Fraktion alles, um das Abkommen ohne breite Debatte und im Eilverfahren abzustimmen. Sie beschloss den knappsten möglichen Zeitplan, verbot kritischen Ausschüssen Stellungnahmen zu CETA und stimmte einen Antrag nieder, das umstrittene Konzerngericht vom Europäischen Gerichtshof auf seine Rechtmäßigkeit prüfen zu lassen. Erst heftige Proteste von Abgeordneten und der Zivilgesellschaft sorgten dafür, dass zumindest der Zeitplan gelockert werden musste und die Ausschüsse nun doch Stellungnahmen abgeben dürfen.

### Für einen gerechten Welthandel

Unsere Kritik an CETA und TTIP hat mit der von rechts nichts gemeinsam. Wir stehen für eine solidarische und demokratische Handels- und Investitionspolitik, die Mensch und Umwelt in den Mittelpunkt stellt. Wir setzen uns für einen gerechten Welthandel und Spielregeln ein, die ein gutes Leben für alle ermöglichen, demokratische Teilhabe und Selbstbestimmung garantieren. Wir arbeiten mit sozialen Bewegungen und Gewerkschaften, mit Umwelt-, KonsumentInnenschutz- und bäuerlichen Organisationen in Kanada, den USA und im Globalen Süden zusammen. Doch trotz unserer fundierten Kritik und Alternativvorschlägen halten die Regierenden an ihrem Kurs fest. Die negativen Folgen dieser neoliberalen Politik und ihre Unwilligkeit, sie zu ändern, sind die Ursache des Rechtsrucks – und nicht unsere Kritik daran.

### Kompletter Neustart nötig

Mit der Unterzeichnung von CETA haben die Regierungen erneut die Chance auf einen Kurswechsel verpasst. Jetzt ist das EU-Parlament gefragt, die Lehren aus dem Brexit und der Wahl Trumps zu ziehen. Wer den Rechtsruck stoppen will, muss zu einem echten Politikwechsel bereit sein. CETA und TTIP zu verhindern kann der erste Schritt sein. Auch alle weiteren laufenden Verhandlungen über derartige Abkommen müssen gestoppt und die Mandate der EU-Kommission demokratisch überprüft werden. Nur ein kompletter Neustart der EU-Handels- und Investitionspolitik kann dazu beitragen, den weiteren Aufstieg der Rechten aufzuhalten.

<http://www.attac.at/news/detailansicht/datum/2016/12/01/wer-den-rechtsruck-stoppen-will-muss-die-neoliberale-globalisierung-bekaempfen.html>

## Wie wir TTIP gestoppt haben – und warum Donald Trump nichts damit zu tun hat.

**Video-Interview mit der Aktivistin Lori Wallach (USA) zum (vorläufigen?) Stopp der TTIP- und TPP-Verhandlungen.**

Viele fragen sich, was die Wahl von Donald Trump zum nächsten US-Präsidenten für das umstrittene TTIP-Abkommen bedeutet. Ist TTIP mit Trump wirklich erledigt? Siehe Video bei [blog.campact.de](http://blog.campact.de)\*. Dieses Video klärt auf, wer TTIP wirklich gestoppt hat.

Wir haben mit Lori Wallach, Expertin für Handelsrecht und Mitbegründerin einer der größten US-Verbraucherschutzorganisation Public Citizen über Trump gesprochen. Lori Wallach erklärt, wie die amerikanische Zivilgesellschaft sechs Jahre lang gegen das transpazifische Abkommen TPP gekämpft hat – erfolgreich. Die Menschen haben sich dabei auch von dem bunten Protest in Europa gegen TTIP inspirieren lassen. Ihre Botschaft: Nicht Donald Trump hat TTIP und TPP gestoppt, sondern eine über viele Jahre aufgebaute, breite Bürgerbewegung auf beiden Seiten des Atlantiks.

### **Bürger/innen auf beiden Seiten des Atlantiks bremsen TTIP aus**

Trump hat sich bisher noch nie öffentlich zu TTIP geäußert. Alles was er bisher über Handelsabkommen gesagt hat, bezog sich auf das NAFTA-Abkommen zwischen USA, Mexiko und Kanada, sowie auf das transpazifische Abkommen TPP. Wenn es darum geht, ob das TTIP-Abkommen vielleicht doch noch wiederbelebt wird, dann ist auf Donald Trump kein Verlass. In seinem Manifest führt er aus, wie er einen „Kampf für Freien Handel“ führen möchte und dazu in Zukunft sehr wohl weitere Handelsabkommen abschließen will. Trumps Agenda für große US-Unternehmen hat mit unserer Vision einer Handelspolitik, die Menschen und Umwelt dient, nichts zu tun.

\* <https://blog.campact.de/2017/01/wie-wir-ttip-gestoppt-haben-und-warum-donald-trump-nichts-damit-zu-tun-hat/>

### **17. 1. 2017 Gute Nachrichten USA**

## **Chelsea Manning wird im Mai 2017 freigelassen**

Am 17. Jänner, drei Tage vor dem Amtsantritt seines Nachfolgers, hat US-Präsident Obama die Haftstrafe der WikiLeaks-Informantin Chelsea Manning auf sieben Jahre verkürzt. Manning war zu 35 Jahren Gefängnis verurteilt worden, nachdem sie Informationen über mögliche Verbrechen nach internationalem Recht sowie Menschenrechtsverletzungen des US-Militärs öffentlich gemacht hatte. Sie soll nun im Mai aus dem Hochsicherheitsgefängnis entlassen werden.

*"Chelsea Manning hat schwere Menschenrechtsverletzungen publik gemacht. Daraufhin wurden ihre Rechte von der US-Regierung über Jahre verletzt. Mit der Strafreduktion hat Präsident Obama das Richtige getan, der Schritt war aber lange überfällig. Es ist unsäglich, dass Chelsea Manning Jahre im Gefängnis schmachten musste, während diejenigen, die durch die Informationen belastet werden, immer noch nicht vor Gericht gebracht wurden."* Margaret Huang, Geschäftsführerin von Amnesty International USA

Es gibt schwerwiegende Bedenken hinsichtlich der Umstände, unter denen Chelsea Manning in Untersuchungshaft festgehalten wurde. So wurde die Nichteinhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien von Amnesty kritisiert. Während ihres Verfahrens im Juli 2013 durfte sie sich bei ihrer Verteidigung nicht auf das öffentliche Interesse berufen.

Der UN-Sonderberichterstatter über Folter bezeichnete elf Monate der über dreijährigen Untersuchungshaft von Chelsea Manning als "grausam und unmenschlich". Mit einer Strafe von 35 Jahren wurde Manning zu einer viel längeren Haft verurteilt als andere US-Militärs, die sich des Mordes, der Vergewaltigung oder Kriegsverbrechen schuldig gemacht hatten. Amnesty International hat sich jahrelang für ihre Freilassung eingesetzt.

Amnesty International hat sich in den vergangenen Monaten auch für den Whistleblower Edward Snowden u.a. während des Briefmarathons 2016 eingesetzt und Präsident Obama mehr als eine Million Appelle für eine Begnadigung überreicht.

<https://www.amnesty.at/de/usa-chelsea-manning/>

**28. 12. 2016**

## **(Konstantin) Weckers Welt**

### **...einfach mal wieder beim Altmeister Goethe nachschlagen**

Liebe Freunde,

„was tun gegen fake news“ liest man derzeit immer wieder, „gegen fake news hilft kein Wahrheitsministerium“ - dabei könnte man einfach mal wieder beim Altmeister Goethe nachschlagen:

*„Man muss das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns her immer wieder gepredigt wird und zwar nicht von einzelnen, sondern von der Masse, in Zeitungen und Enzyklopädien, auf Schulen und Universitäten. Überall ist der Irrtum obenauf, und es ist ihm wohl und behaglich im Gefühl der Majorität, die auf seiner Seite ist.“*

(Johann Wolfgang von Goethe zu Eckermann)

<http://www.wecker.de/de/weckers-welt/item/745-einfach-mal-wieder-beim-Altmeister-Goethe-nachschlagen.html>

Matthias Reichl 29. 1. 2017

## Die USAbsurdi-Täter

### US-Lobbies und Netzwerke als Wahlsieger

Fortsetzung von „Katastrophaler Sieg in den USA“ vom 16. 11. 2016 im 158. Rundbrief, Seite 4

Das, was wir im November 2016 befürchtet hatten ist leider eingetroffen, ja wird tagtäglich noch übertroffen!

Was während des US-Wahlkampfes und erst recht nach dem Amtsantritt des US-Präsidenten Donald Trump den Menschen - und ihrer Mitwelt - in der USA und weltweit tagtäglich zugemutet wird, ist unerträglich! Viele dieser Zerstörungen sind nicht wieder gutzumachen. Strategisch gezielt sind seine Maßnahmen Schlag auf Schlag und in ihren Dimensionen darauf angelegt, die davon Betroffenen über kurz oder lang in die ohnmächtige Resignation, in einen Resig-Nationalismus, zu treiben.

Vor-herrschende Massenmedien - gekauft oder sich noch „unabhängig“ bezeichnend - tragen das ihre (gewollt oder ungewollt) dazu bei. Von Think-Tanks und anderen Informationsfabriken strategisch „vorbehandelte“ Meldungen ersetzen kritischen Journalismus und gewissenhafte Politikberater. „Post-facts- und post-truth“-Methoden produzieren „alternative Fakten“ und „Wahrheiten“. Der Präsidentensprecher verdonnerte korrigierende Journalisten zum Schweigen. Auf Regierungs-Homepages werden Texte zensuriert bzw. gelöscht (z.B. zum Klimawandel). Regierungsmitarbeiter sichern noch Daten bevor sie ihren Job aufgeben. George Orwell (vor 100 Jahren geboren) mit seinem „Neusprech 1984“ wird heute um ein Vielfaches an seiner Wirkung übertroffen.

Meinungsmanipulatoren und Gehirnwäscher aus Think-Tanks vom rechtensten Flügel der US-Republikaner begegneten mir erstmals im Juni 1990 als sie in Prag mit ebenso rechten Politaktivisten aus dem ehemaligen Ostblock den Sieg von „Freedom and Democracy“ über den Kommunismus feierten. Systematisch wurden ihnen genehme Männer u.a. zu Regierungsschefs und Minister der „befreiten“ ex-kommunistischen Länder geschult. Die verheerenden Folgen zeigen sich nicht erst heute. In Österreich profitieren um die Jahrtausendwende - und auch noch heute - ähnlich orientierte Politiker mit antrainierter NLP-naher Rhetorik bei Wahlveranstaltungen davon. War es der Dank dafür, dass einige von ihnen zu Trumps Amtseinführung nach Washington geflogen sind (um dabei ihre geknüpften Netze zu nützen)?

Gewaltfreie Proteste gegen den Machthaber Trump - mit seinem Clan und ministeriellen Hofstaat -

sind not-wendig, bringen aber allein nicht die entscheidende „Wende“. (David Cay Johnston liefert in der Biographie „Die Akte Trump“ die nötigen Hintergrundinformationen über die brutalen Methoden des ausbeuterischen Immobilienspekulanten - siehe Buch-tipps Seite 8!)

An 600 Orten auf sieben Kontinenten forderten um den 21. 1. 2017 in Kundgebungen Frauen - und auch Männer - die Rechte von Frauen ein. In Washington übertrafen die mehr als 500.000 Demonstrierende Trumps Inszenierung vom Vortag um das Dreifache.

([www.democracynow.org/2017/1/23/womens\\_march\\_millions\\_take\\_to\\_streets](http://www.democracynow.org/2017/1/23/womens_march_millions_take_to_streets))

Matthias Reichl 28.1.2017:

## Indianischer gewaltfreier Widerstand in den USA

Am 4. Dezember 2016 begegneten sich in Standing Rock zum ersten Mal etwa 2000 ehemalige Militär-veteranen mit Sprechern von indianischen Gemein-schaften. Sie bedauerten die Gewalttaten, die von Militärs in den Jahrhunderten an den indianischen Völkern begangen wurden und baten sie auf Knien um Verzeihung. Die solidarische Unterstützung - nicht nur für Standing Rock und gegen die Dakota-Pipeline - gegen die vielfältigen bedrohlichen politischen Ent-wicklungen motiviert sie zum gemeinsamen gewalt-freien Widerstand.

Veterans at Standing Rock shock tribe members, beg forgiveness for war crimes against tribal nations. Jen Hayden, Daily Cos, 5. 12. 2016,

<http://www.dailykos.com/stories/2016/12/5/1607591/-Veterans-at-Standing-Rock-shock-tribe-members-beg-forgiveness-for-war-crimes-against-tribal-nations?detail>

Am 8. 12. 2016 ordnete Präsident Obama den vorläufigen Baustopp der Dakota Access Pipeline auf dem Gebiet der Dakota an - offenbar ein Stillhalteab-kommen bis zu seiner Amtsübergabe. Nach den voran-gegangenen überaus gewalttätigen Repressionen durch Polizei und Nationalgarde, u.a. mit Geschossen, Trä-nengas und Wasserwerfern in Eiseskälte, konnten alle Wasserschützer, die im Camp ausharrten, diese Pause feiern. Am 24. 1. 2017 dekretierte Trump, dass nicht nur die Dakota Access Pipeline, sondern auch die ebenfalls gestoppte Keystone XL Ölpipeline weiterge-baut werden soll. So wird der - von Indigenen aus allen Kontinenten unterstützte - gewaltfreie Wider-stand wieder aktiviert, gemeinsam mit anderen Opfern der Wahnsinnspolitik herrschender Kreise.

Siehe: <http://standwithstandingrock.net/letter-president-trump/>. Weitere Links findet ihr im Rundbrief Nr. 158, Seite 5 und im E-Rundbrief - Info 1579

## Democracy Now!

### 20 Jahre freies Radio und Fernsehen in den USA

**Amy Goodman**, leitende Journalistin des freien US-Radio- und TV-Senders „Democracy Now!“, wurde wegen ihrer kritischen Berichterstattung über die Polizeiübergriffe bei Standing Rock, Anfang September 2016 verhaftet, aber von einem Gericht freigesprochen. Wir sind mit Amy seit Jahren freundschaftlich verbunden und wünschen ihr und ihrem Team zu ihrer 20-Jahr-Feier am 5. 12. 2016 die bitter nötige Energie in ihrem Kampf für Medienfreiheit und solidarisches Engagement für Basisbewegungen weltweit.

Watch Democracy Now!'s 20th Anniversary Celebration,  
5.12.2016,  
[https://www.democracynow.org/  
live/democracy\\_now\\_s\\_20th\\_anniversary\\_celebration](https://www.democracynow.org/live/democracy_now_s_20th_anniversary_celebration)

### Amnesty International Österreich 17. 1. 2017

## Stellungnahme zur Fremdenrechtsnovelle 2017

### Wir erwarten uns mehr von der Regierung

Amnesty International hat den vorliegenden Entwurf menschenrechtlich geprüft und eine Stellungnahme zur Fremdenrechtsnovelle 2017 verfasst.

*"Wieder einmal wird völlig außer Acht gelassen, dass es sich bei Asylsuchenden um Menschen handelt, die in einer besonderen prekären Situation und damit vulnerabel sind."* Heinz Patzelt, Generalsekretär von Amnesty International Österreich, zum vorliegenden Entwurf.

97 Prozent der Menschen in Österreich meinen: "Alle Menschen haben ein Recht auf Menschenrechte" (Umfrage von INTEGRAL, November 2016). Gleichzeitig bereiten vielen die Entwicklungen in der Welt und die Herausforderungen im Flüchtlingsbereich große Sorgen.

Seitens der Regierung ist daher lösungsorientiertes und verantwortungsbewusstes Management gefragt: Sicherheit durch menschenrechtskonforme Lösungen, die sich den Herausforderungen der Zeit stellen und eine gemeinsame positive Zukunft bewirken. Bedauerlicher Weise leistet der vorliegende Entwurf (Fremdenrechtsänderungsgesetz 2017) dazu keinen Beitrag.

Ganz im Gegenteil: Bei einigen der beabsichtigten Regelungen liegt der Verdacht nahe, das es sich um populistischen Maßnahmen handelt. So werden z.B. die Strafen bei irregulärem Aufenthalt erhöht. Amnesty International erwartet dadurch in der Praxis lediglich Mehrkosten in der Verwaltung, ohne Effizienzsteigerung im Vollzug des Fremdenwesens.

Auch fällt auf, dass wieder viele Ideen aus vergangenen Novellen angeführt sind, die bereits damals aus gutem Grund verworfen wurden. Dabei handelt es sich um

Vorschläge, die nicht rechtskonform sind oder den besonderen Bedürfnissen von Asylsuchenden entsprechen. (Z.B.: Entfall des Anspruchs auf Kostenersatz von Antragsteller\*innen für die DNA-Analyse, Beschneidung besonderer Bedürfnisse von schutzbedürftigen Personen oder die Ermächtigung zur Ausübung von Befehls- und Zwangsgewalt für Mitarbeiter der Betreuungsstellen).

Amnesty International ruft die Regierung dazu auf, ihre Managementaufgabe zu erfüllen und Lösungen mit Augenmaß auf Grundlage von Humanität und Respekt vor den Menschenrechten zu erarbeiten. Es reicht nicht aus, auf die bestehenden Herausforderungen mit populistischen Änderungen im Fremden- und Asylrecht zu reagieren.

Download: <https://www.amnesty.at/de/stellungnahme-fremdenrechtsnovelle-2017/>

## TERMINE ÖSTERREICH

### FEBRUAR 2017

7.2.2017 19:30 WIEN (Aktionsradius, Gaußpl. 11): Vortrag und Diskussion mit Marianne Gronemeyer "Diktatur des Effizienzdenkens" (Info: [www.aktionsradius.at](http://www.aktionsradius.at))

9.2. - 12.2.2017 WIEN (Wirtschaftsuniversität): Kongress „Gutes Leben für alle“. (Info: [www.guteslebenfueralle.org](http://www.guteslebenfueralle.org))

16.2.2017 19:00 WIEN (Amerlinghaus, Stiftg. 8): Filmabend: "The Wanted 18" - a film by Amer Shomali and Paul Cowan. (Frauen in Schwarz Wien)

17.2.2017 18:00 WIEN (Amerlinghaus, Stiftg. 8): Diskussion: Griechenland - Regionalmacht oder Kolonie der EU?

18.2.2017 20:00 WIEN (mo.e, Thelemanng. 4): Chorkonzert Gegenstimmen "Es brennt a Welt". (Info: <http://www.gegenstimmen.org/>)

20.2.2017 18:00 WIEN (OFF-Theater, Kirchgasse 41): Preisverleihung des "Schandfleck des Jahres" 2016 - zum Welttag der sozialen Gerechtigkeit. (Info: [www.netzwerksozialeverantwortung.at](http://www.netzwerksozialeverantwortung.at))

25.2.2016 10:00 BAD ISCHL (Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, OÖ): Generalversammlung des Vereins Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit (Anmeldung: 06132-24590, [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at))

### MÄRZ 2017

9.3. - 7.4.2017 ÖSTERREICHWEIT: Hunger.Macht. Profite.8 – Filmtage zum Recht auf Nahrung (Info: [www.HungerMachtProfite.at](http://www.HungerMachtProfite.at))

21. - 22.3.2017 ST. WOLFGANG (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, Bürglstein 1): Tagung „... und raus bist DU!? Solidarität in der Erwachsenenbildung“ (Info u. Anmeldung: [www.bifeb.at/programm/termin/calendar/2017/03/21/event/tx\\_cal\\_phpicalendar/und\\_raus\\_bist\\_du\\_solidaritaet\\_in\\_der\\_erwachsenenbildung/](http://www.bifeb.at/programm/termin/calendar/2017/03/21/event/tx_cal_phpicalendar/und_raus_bist_du_solidaritaet_in_der_erwachsenenbildung/))

21.3.17 19:30 WIEN (Aktionsradius, Gaußplatz 11): Diskussion "Umverteilung: Arm trotz Arbeit". (Info: [www.aktionsradius.at](http://www.aktionsradius.at))

### APRIL 2017

25.4.2017 LINZ (Schloß): NEC – Nuclear Energy Conference 2017 zum Thema „EURATOM 60 Jahre Privilegienvertrag für Atomkraft sind genug!“ (Infos, Anmeldung: [www.nec2017.eu](http://www.nec2017.eu))

## MAI 2017

2. - 12.5.2017: WIEN (UNO-City): Konferenz von Regierungsvertretern "2017 Preparatory Committee (PrepCom)-Meeting for the Review Conference of the Parties to the Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons (NPT). (Info: [www.un.org/disarmament/wmd/nuclear/npt](http://www.un.org/disarmament/wmd/nuclear/npt))

12. - 14.5.2017 WIEN (Yppenpl.): Kritische Literaturtage. (Infos: <https://krilit.wordpress.com/>)

27.5. POTTENBRUNN (Wasserschloss, Josef-Trauttmansdorff-Straße 10, NÖ): Lernwerkstatt-Symposium „Bildung reloaded. Welche Bildung braucht die Zukunft? Selbstbestimmung, Kreativität und Industrie 4.0“ (Info: [www.lernwerkstatt.at](http://www.lernwerkstatt.at))

## JUNI 2017

30.6. - 9.7.2017 MARCHTRENK (OÖ): Festival der Regionen "Ungebetene Gäste". (Infos: [www.fdr.at](http://www.fdr.at))

## JULI 2017

6.- 9.7. 2017 LECH (Vorarlberg): 4. Medicinicum Lech "Viele Wege führen zu Gesundheit – Rezepte aus Ost und West - Die Kunst des Heilens zwischen Orient und Okzident" (Infos: [www.lech-zuers.at/medicinicum-lech/](http://www.lech-zuers.at/medicinicum-lech/), [www.si-kommunikation.com](http://www.si-kommunikation.com))

# TERMINE DEUTSCHLAND

## FEBRUAR 2017

4.2.2017 KÖLN (Karl Rahner Akademie, Jabachstr. 4-8): Aktionskonferenz der Kampagne „Büchel ist überall – atomwaffenfrei.jetzt“ (Info: [www.atomwaffenfrei.de](http://www.atomwaffenfrei.de))

4.2.2017 BERLIN (Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4): Komitee-Ratschlag "Kampf gegen Nationalismus und Rassismus – demokratische Milieus stärken" (Komitee für Grundrechte und Demokratie, [www.grundrechtekomitee.de](http://www.grundrechtekomitee.de))

16. - 17.2.2017 DUISBURG: (Kruppstr. 9): Fachtagung "Friedenspolitik - Konfliktlösung statt Krieg" (Info: <http://dgb-bildungswerk-nrw.de/>)

17.2. - 19.2. 2017 MÜNCHEN: Aktionen, Kongress und Demonstration "Gegen die NATO-Sicherheitskonferenz in München", Internationale Friedenskonferenz "Frieden und Gerechtigkeit gestalten - Nein zum Krieg". (Infos: [www.friedenskonferenz.info/](http://www.friedenskonferenz.info/), [www.sicherheitskonferenz.de](http://www.sicherheitskonferenz.de))

18. - 19.2.2017 KIEL - TRIER: Aktionsfahrt gegen Urantransporte (Fortsetzung nach Bure in Frankreich). (Infos: <http://urantransport.de/>)

## MÄRZ 2017

3. - 4.3.2017 ST. GEORGEN, FRANKFURT, (Offenbacher Landstr. 224): Aktionskonferenz 2017 "Stoppt den Waffenhandel!" (Info: [www.aufschrei-waffenhandel.de](http://www.aufschrei-waffenhandel.de))

7. - 10.03.2017 SCHWÄBISCH HALL (Stiftung Haus der Bauern, Am Markt 20, D): Internationaler Kongress „Global Peasants' Rights“. (Infos: <http://global-peasants-rights.com/index.php/en/>)

10. - 12.3.2017 GEORGMARIENHÜTTE (Haus Ohrbeck, Am Boberg 10): Studententagung "Fünfzig Jahre verändern: Rückblicke und Perspektiven für Palästina und Israel" (Info: [www.haus-ohrbeck.de/](http://www.haus-ohrbeck.de/))

17. - 19.3.2017 BRÜCKENMÜHLE (Südeifel): 21. Jahrestagung der GAAA - Gewaltfreie Aktion Atomwaffen Abschaffen. (Info: [www.gaaa.org](http://www.gaaa.org))

20. - 21.3.2017 HALLE/ Saale: Hochschuldialog "500 Jahre 'Klage des Friedens' - Die Streitschrift des Erasmus von

Rotterdam von 1517 und der Streit um den Frieden heute" (Anmeldung bis 31.3.17: [www.versoehnungsbund.de](http://www.versoehnungsbund.de))

24.3.2017 HANNOVER (Hermann-Bahlsen-Allee 8): BSV-Jahrestagung "Von Ungestüm bis Unruhestand - Friedensengagement gestern, heute, morgen" (zum Generationendialog in der Friedensbewegung), (Bund für Soziale Verteidigung, [www.soziale-verteidigung.de](http://www.soziale-verteidigung.de))

26.3. - 9.8.2017 BÜCHEL (Friedenswiese neben dem Haupttor des Fliegerhorstes, Atomwaffenstützpunkt ): 2017: Büchel ist überall - atomwaffenfrei jetzt! 20 Wochen Aktions-Präsenz. <https://buechel-atombombenfrei.jimdo.com/>

31.3. - 2.4.2017 WÜRZBURG (Akademie Frankens, Leutfresserweg 81-83): 97. Seminar "Drei Minuten vor Zwölf – Raketenabwehr & Nuklearwaffenmodernisierung in Europa" (Info: [www.darmstaedter-signal.de](http://www.darmstaedter-signal.de))

## APRIL 2017

14.4.2017 GRONAU: Ostermarschaktion 2017, Abschlußkundgebung an der Urananreicherungsanlage (UAA), Haupttor der UAA, Röntgenstr. 4). (Arbeitskreis Umwelt Gronau, [www.aku-gronau.de/](http://www.aku-gronau.de/))

14. - 17.4.2015 BUNDESWEIT: Ostermärsche, gewaltfreie Kundgebungen und Aktionen. (Infos: [www.friedenskooperative.de/termine](http://www.friedenskooperative.de/termine))

17.4.2017 FRIEDRICHSHAFEN (D): Bodensee-Ostermarsch 2017 / Bodenseefriedensweg "Wer Waffen sät - Wird Flüchtlinge ernten!". (Infos: [www.bodensee-friedensweg.org](http://www.bodensee-friedensweg.org))

25. - 28.5.2017 ARENDSEE (Lindenpark 4 - 7): Versöhnungsbund Jahrestagung 2017 "Pazifismus vor neuen Herausforderungen". (Info: [www.versoehnungsbund.de](http://www.versoehnungsbund.de))

## JUNI 2017

9. - 10.6.2017 FRANKFURT (Ökohaus „Ka eins“, Kasseler Str. 1): Vortrag und Tagung "50 Jahre israelische Besetzung - Unsere Verantwortung für eine friedliche Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts" (Infos u. Anmeldung: <http://www.kopi-online.de>)

# TERMINE INTERNATIONAL

## MÄRZ 2017

27. - 31.3.2017 NEW YORK (United Nations, United Nations Plaza): UN-Verhandlungen für ein Atomwaffenverbot (1. Verhandlungsrunde von Regierungsvertretern). 15.6. - 7.7.2017 (2. Verhandlungsrunde). (Info: [www.un.org/disarmament/](http://www.un.org/disarmament/))

## APRIL 2017

7. - 12.4.2017 bei PRAG (CZ): International UNITED Conference "Rewind Radicalisation: Building up strategies against extremism" (Anmeldung bis 12.2.17: [www.unitedagainstracism.org/conferences/upcoming-conference/expression-of-interest/](http://www.unitedagainstracism.org/conferences/upcoming-conference/expression-of-interest/))

10. - 13.4.2017 BELFAST (NORTHERN IRELAND): 9th International Conference of Museums for Peace. The conference theme, "Cities as Living Museums for Peace". (Infos: <http://www.museumsforpeace.org/>)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt. Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

**Aktuelle Ergänzungen:**  
[www.begegnungszentrum.at/archiv/](http://www.begegnungszentrum.at/archiv/)

## Aus dem Inhalt

### Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung Maria
- 2 Einleitung Matthias Reichl
- 3 Ein Blick voraus Einladung zur Generalversammlung  
Ein Blick zurück Radiopreise
- 4 Margarethe Lupac Stiftung: Demokratiepreisträger 2016 -  
Vandana Shiva: Wir können Schlimmeres verhindern
- 5 Leonardo Boff: Wir müssen Brücken bauen...
- 6 Leonardo Boff: Stille Revolutionen: Geselligkeit
- 7 Buchtipps - Impressum - Offenlegung - Blattlinie - Zweck
- 9 Amnesty International: Gefährlicher Sicherheitswahn...
- 11 Attac, ÖBV-Via Campesina u.a.: Wer den Rechtsruck stoppen  
will muss die neoliberale Globalisierung bekämpfen
- 12 Anna Cavazzini: Wie wir TTIP gestoppt haben ... Amnesty  
Int. : Chelsea Manning ... Konstantin Weckers Welt
- 13 Matthias Reichl: Die USAbsurdi-Täter - Indianischer  
gewaltfreier Widerstand in den USA
- 14 Matthias Reichl: Democracy Now! - Amnesty Int.:  
Fremdenrechtsnovelle 2017 - Termine

## "Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“  
im FRS jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat  
von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am  
darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00  
Livestream: [www.freiesradio.at](http://www.freiesradio.at)**

### Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

- 89,6 MHz Wolfgangseeregion
- 100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern
- 104,2 MHz Ausseerland
- 105,9 MHz Obertraun,  
Hallstatt
- 106,0 MHz Ebensee
- 107,3 MHz Gmunden,  
Vöcklabruck
- 107,5 MHz Gosautal,  
Rußbach



### Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im  
Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER  
Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der  
ASAK

Die Sendungen 17. November 2016, 1. und 15. Dezember  
2016, 5. und 18. Jänner 2017 haben wir wieder auf  
der CBA-Homepage <https://cba.fro.at> gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:

<https://cba.fro.at/series/Begegnungswege>

Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei

<https://cba.fro.at/seriesrss/262703>

oder direkt anhören über den OnDemand Player

[https://cba.fro.at/ondemand?series\\_id=262703](https://cba.fro.at/ondemand?series_id=262703)

## [E-rundbrief] Infos November 2016 - Jänner 2017

Info 1570 - Rundbrief Nr. 158, 3-2016

Info 1571 - Attac u.a. Rechtsruck durch neoliberale Globalisierung

Infos 1572, 1581, 1583, 1585- Radiosendungen Begegnungswege

Info 1573 - Rejection of CETA in EU and CDN

Info 1574 - Israeli war resisters - Prisoners for Peace Day 2016

Info 1575 - Petition gegen Tapajós-Staudamm - Brasilien

Info 1576 - Arrests of Jerusalemite Children

Info 1577 - Victory for Dakota - Stop US-Pipeline

Info 1578 - Israeli land robbery of Palestinian land

Info 1579 - Standing Rock und 20 Jahre US-Radio Democracy Now!

Info 1580 - Transnational Institute: Land grabbing in Europe

Info 1582 - Konstantin Wecker (D): was tun gegen fake news

Info 1584 - Lori Wallach zum TTIP-Stopp

Info 1586 - Termine 2 - 7 - 2017

[www.begegnungszentrum.at/archiv](http://www.begegnungszentrum.at/archiv)

<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren**  
bei folgendem Link

<http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>

## In eigener Sache!

**Wir bitten euch dringend uns eure neuen Adressen  
(auch wenn ihr nicht übersiedelt seid!)  
bekanntzugeben.**

In den letzten Jahren bekommen wir immer mehr  
Rundbriefe retour mit den folgenden Begründungen:  
Anschrift besteht nicht mehr! In der Gemeinde wurde  
eine Neuordnung der Straßenbezeichnungen  
durchgeführt. Retour an Absender. Neue  
Straßenbezeichnung seit mehr als 12 Monaten.

## Achtung!

Da wir aus postalischen Gründen bei den Rundbriefen  
keine Zahlscheine beilegen dürfen, möchten wir noch auf  
unsere Kontonummer auf Seite 1 verweisen.

Wenn bei eurer Adresse nicht 2016 oder 2017 steht, gilt  
dies als Erinnerung dass ihr mit dem Einzahlen im Verzug  
seid. Das Jahr bei eurer Adresse ist das in welchem wir  
Ihren letzten Beitrag erhalten haben. Irrtümer bitte melden!

Besonders freuen wir uns, wenn ihr euch entscheiden  
könnt uns heuer monatlich oder vierteljährlich mit einem  
Dauerauftrag zu unterstützen. Dies hilft uns, die laufenden  
Büro- und Betriebskosten abzudecken.

**Wir danken euch für alle Beiträge, auch für einmalige  
oder unregelmäßige Spenden.**

Matthias und Maria Reichl